

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Gedanken von der Wahren Bekehrung eines Menschen zu GOTT, und zwar wie solche I. Mit gründlicher Erkenntniß des natürlichen Elendes und ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1754

VD18 12091820

24. Für eine nunmehr auch schon selig vollendete Hoch-Fürstliche Person.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-201668

noch zitternd kommen! ja,
ob ich nur kriechen kan,
werd ich dennoch aufge-
nommen. Herr, nimm,
nach vollbrachtem Lauf,
mich einmal im Frieden
auf.

10. Ist bis wol der letz-
te Tag, den ich so, wie
heute, sehre? Wohl mir,
daß ich glauben mag, da
ich meinen Bund erneu-
re: Deine Gnade, Güte
und Treu ist zuletzt
auch bey mir neu.

11. Rückt der letzte
Schlag heran, nimm den
Geist in deine Hände, sieh
mich nur in IESU an,
und gib mir vor meinem
Ende, wenn und wie es
dir gefällt, einen Blick
von jener Welt.

12. Nun, ich lege mich
zur Ruh, nur in IESU
sichre Wunden. Ruft
mir alle IESUM zu, in
den letzten Todes-Stun-
den. Nur durch IESU
Blut allein schlaf
ich wohl und selig
ein.

24. Für eine nunmehr
ro auch schon selig
vollendete Hoch-
fürstliche Person.

Ueber Luc. 18, 39. 2 Cor. 12, 9.

Met. IESU, der du meine 16.
IESU, du Sohn Da-
vid, höre! was der
arme Sünder spricht:
Ich weiß ja aus deiner
Lehre, du verschmäht
mein Flehen nicht: Du
bist in der Menschen Dr-
den, aller Menschen Mitt-
ler worden. Ach! erbarme
dich nun mein, du kannst
sonst nicht Mittler seyn.

2. Du bist ja für mich
gestorben, und hast mich
mit Gott versöhnt: für
mich alles Heil erworben,
und des Vaters Gunst
verdient: Du hast selbst
dein Blut, dein Leben mir
zum Löse-Geld gegeben.
Ach! so seh, o Herr, dein
Blut meine Lust, mein
höchstes Gut.

3. Ich will stets auf
dich nur blicken, wie du an
dem Creuze hingst, mit
der Sünd' auf deinem
Rücken

Rücken, und für mich die Gnad empfingst. Ach! so ström in allen Stunden Gnade, Gnad aus deinen Wunden. Mir soll nichts im Herzen seyn, als nur deine Creukessein.

4. Wäre nur mein Auge helle, deine Lieb' am Creutz zu sehn. Nun ich hör, o Lichtes-Quelle! doch nicht auf zu dir zu flehn; ich will, will mich was bedräuen, desto mehr, wie jener schreyen. Herr, ich lasse dich doch nicht, gib, ach gib mir Rath und Licht!

5. Solt ich kein Gehöre finden? stehst du nicht bey mir auch still? Kusst und fragst du, wie den Blinden, nicht auch mich lege, was ich will? Ja; drum sag ich auch mir Flehen: Herr, ich will so gerne sehen, sehn und schmecken, wie du bist, und von Gnaden überfließen.

6. Laß nun auch dein Macht-Wort siegen, und sprich: Du sollst sehend

seyn, laß dir nur an mir begnügen und an meiner Gnad allein. Kanst du beyhm Gefühl der Sünden, nicht die Gnade froh empfinden, glaube nur, und nimm diß an, was ich schon für dich gethan.

7. Herr, ich will, ach! hilf mir Schwachen: Glauben ist dein Werk allein. Du, du kanst mich stärker machen, du solst mir mein alles seyn, alles wirken, alles geben, mich erleuchten, mich beleben: mich verlanger nur nach dir, und dich wieder nur nach mir.

8. Scheine mir, o Gnaden-Sonne! wenn was Finstres mich besällt. Mache mir zur Freud und Wonne, was dein Name in sich hält. Ich will mich von eiteln Dingen, wie ein Adler aufwärts schwingen, wo du Sonn und Schild mir bist, und wo meine Befestigung ist.

9. Ich begehre nichts im

im Te
verga
du w
geben
nen
Erlaß
und K
den, u
brach
Reich

10.
Gnad
kurze
dort s
ne: n
je fre
hin zu
das
der
geh n

11.
Tüffe
ans
dein
fließe
gen b
mich
allein
mein
will

12.
ne D